NACHRICHTEN AG

03. Juli 2025

Prozess gegen Klimaaktivisten: Gericht urteilt nach Straßenblockade!

Drei Aktivisten der "Letzten Generation" stehen in Chemnitz wegen einer Straßenblockade von 2023 vor Gericht.

Chemnitz, Deutschland - Am Mittwoch, dem 3. Juli 2025, trat ein bemerkenswerter Prozess am Amtsgericht Chemnitz in den Fokus der Öffentlichkeit. Drei Aktivisten der „Letzten Generation" mussten sich wegen einer Straßenblockade verantworten, die bereits im Juli 2023 durch ihr Verhalten mit Sekundenkleber auf der Zwickauer Straße für Aufsehen sorgte. In dieser turbulenten Zeit blockierten sie, gemeinsam mit zwei weiteren Teilnehmern, den Verkehr in stadtauswärtiger Richtung und sorgten so für massive Verkehrsbehinderungen. Dabei fiel nicht nur der Verkehr ins Stocken, auch die Autofahrer reagierten teils aggressiv, wie drei anwesende Polizisten in der Verhandlung berichteten. Nach etwa 45 Minuten gelang es den Streifenpolizisten, die Situation zu entschärfen und die Kreuzung

vollständig freizugeben.

Die Staatsanwaltschaft wirft den Angeklagten, Matthias S., Alina R. und Juliane S., Nötigung vor. Trotz des vorangegangenen Strafbefehls, der eine Zahlung von bis zu 40 Tagessätzen à 30 Euro vorsah, legen die Angeklagten nun Einspruch ein. Der Richter verhängte schließlich mildere Strafen, die zwischen 160 und 800 Euro liegen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob das Urteil rechtskräftig wird, denn die Angeklagten zeigen sich überzeugt, dass ihre Aktionen einen notwendigen politischen Protest darstellen.

Rechtfertigung des zivilen Ungehorsams

Details	
Ort	Chemnitz, Deutschland
Quellen	• www.mdr.de • www.freiepresse.de • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net